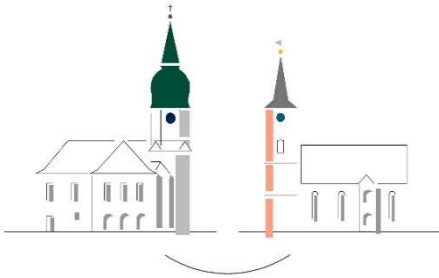


Predigt – Für daheim.



Zum 2. Advent, 06.12.2020

**St. Peter 9.00 Uhr und
Mühlstetten um 10.30 Uhr**

Wochenspruch: „Seht auf und erhebt eure
Häupter, weil sich eure Erlösung naht“ (Lk.
21, 28)

Lied EG 8, 1-6 Es kommt ein Schiff geladen

Psalm EG 742

Evangelium zum 2. Advent: Lukas 21, 25-33, 15-24

Wochenlied: EG 7 O Heiland, rei die Himmel auf

Predigt zur Epistel, Jakobus 5, 7-8

Kanzelgru: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Gem.: Amen

Pfr.: Lasst uns in der Stille um den Segen des Wortes Gottes beten. ---
STILLE --- Herr, segne du Reden und Hören durch deinen Heiligen Geist
Amen.

*Das Predigtwort für heute ist die Epistel zum 2. Advent und steht
geschrieben im Brief des Jakobus, im 5. Kapitel die Verse 7-8. Der Apostel
schreibt:*

7 So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frhregen und Sptregen.

8 Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in unserm Herrn Jesus Christus,

Die Zeilen des Jakobus haben mich an eine kleine Geschichte des Kinderbuchautors Michael Ende denken lassen: „Tranquilla Trampeltreu, die beharrliche Schildkröte“, so heißt sie, und wurde auch als Kindermusical vertont von dem zeitgenössischen Komponisten Wilfried Hiller. Sie ist, glaube ich, dennoch wenig bekannt. Und dass ich sie – damals noch von Kassetten - anhrte, ist lange her. Nicht vergessen habe ich sie, weil auch bei ihr gilt: gute Kindererzhlungen sind immer auch was für Erwachsene:

Tranquilla Trampeltreu also, eine Schildkröte, wird eines Tages, wie alle anderen Tiere, des Urwalds, egal ob groß oder klein, alt oder jung, nass oder trocken, zur Hochzeit des Königs der Tiere, von Löwe Leo, dem 28, eingeladen. Ein Fest, so schön, wie es dies noch gegeben hat. Nach gründlichem Nachdenken: einen Tag und eine Nacht, macht Tranquilla sich auf den Weg. „Schritt für ... Schritt....“ Nun, sehr langsam. *Tranquilla*, die Langsame/ Ruhige eben.

Auf ihrer Reise wird sie von den anderen Tieren teils belächelt, teils natürlich auch sehr nüchtern und pragmatisch beraten. Und zwar sowohl von denen, die viel schneller unterwegs sind. Als auch von den anderen Langsamen/ Lahmen, welche die weite Reise gar nicht erst antreten. „Du kommst zu spät! Es ist zu weit! Du bist zu langsam! Dreh um!“, sagen sie alle unisono. Tranquilla Trampeltreu aber – beharrlich, stur, geduldig, freundlich – antwortet stets: „Umdrehen? Das geht leider nicht. Mein Entschluss steht fest. Ich gehe zur Hochzeit. Schritt --- für ...Schritt“.

Als Tranquilla eines Tages an schwarzer Beflaggung vorbeikrabbelt, kippt der Spott der anderen Tiere in beißenden Hohn, der Pragmatismus in schrilles Sich-an-den-Kopf-schlagen. Denn: „Hast Du es nicht gehört?“, Leo der 28 ist bei der Jagd tödlich verunglückt, die Hochzeit wurde abgesagt. Dennoch: Tranquilla Trampeltreu marschiert weiter und gibt freundlich zur Auskunft: „Mein Entschluss steht fest: Ich gehe zur Hochzeit. Schritt für Schritt“, ...“

Schließlich gelangt sie an´s Ziel. Und hört, wie Musik aufgespielt wird. Denn: Just in diesem Moment beginnen die großartigen, nie gesehenen Feierlichkeiten....: der Hochzeit von Leo, dem 29. Und alle Tiere aus Wald und Steppe sind eingeladen!....

(II)
„So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn.“, mahnt uns der Jakobusbrief ... und mahnt uns mit allen seinen Bibelworten der 2. Advent.

Was aber ist Geduld? – Das erkennt sich vielleicht am ehesten, indem man betrachtet, was nicht Geduld ist. Nicht-Geduld ist zum Beispiel – und das steckt schon im Namen - die *Ungeduld*: Die Dinge sollen sich ändern – so schnell wie möglich. Entweder: nach meinen, freilich besseren oder vorteilhafteren Plänen! Oder: Aus großer Sehnsucht, großem Schmerz heraus, soll es besser werden. Der Schmerz macht es dringlich: besser gestern als heute.

Zum zweiten: Man kann diese Ungeduld zudem unterschiedlich leben. Entweder selbst alle Energie in die gewünschte Veränderung stecken. Oder, auch eine beliebte Variante, man kann laut fordern, dass ANDERE doch bitteschön die Veränderung herbeiführen. Besser gestern als heute.

Zum Dritten gibt es noch eine ganz andere Richtung von Ungeduld, von Nicht-Geduld. Die hat nämlich auch, wer resigniert. Wer nichts mehr erwartet. Der ist auch ohne Geduld, weil er nichts mehr oder nur noch Verschlechterungen auf sich zukommen sieht.

Und, viertens, auch diese Form fehlender Geduld kann man unterschiedlich leben: resigniert, unglücklich, zurückgezogen. Oder im Gegenteil: gerade besonders laut. Um sich möglichst schrill und oft abzulenken von Resignation und Hoffnungslosigkeit. – (Auch dies können wir massenhaft um uns herum beobachten: bezahlte Munterkeit, laut über innere `Gott-Losigkeit und darum über Hoffnungslosigkeit und Ungeduld tief im Herzen drübergelegt).

(III)

Wir aber sollen geduldig sein. In Bezug auf was? In Bezug auf die Ankunft unseres Herrn. In Bezug auf das Kommen Gottes. In Bezug auf das Wahrwerden aller seiner Verheißungen. Im Vertrauen auf: eine bessere Welt, eine Neuschöpfung, die allein Gott bewerkstelligen kann. In der man sich des Vergangenen nicht mehr erinnern muss und alle Tränen abgewischt worden sind.

Was aber ist nun Geduld, liebe Gemeinde?

Geduld ist eine echte, im besten Sinne „fromme“ Kunst und eine Haltung. Die sich nicht einbildet, andere Menschen sollten oder ich könnte die Welt retten. Sondern die dies Gott zutraut und überlässt.

Und was ist Geduld noch? Sie gesteht Gott zu, dass ER den richtigen Zeitpunkt weiß und setzt. UND: Dass er auch den richtigen Weg dorthin weiß.

Dieser Weg heißt „Jesus Christus“.

Das ist kein leichter Weg Gottes. Einer, über den es sich nachzudenken lohnt. Ein Leben lang. Und zu Advent, hin auf Weihnachten ganz besonders. Denn all die Spielarten unserer Ungeduld erfüllt Gott NICHT. Sondern kommt mitten hinein in unsere ungeduldige Heillosigkeit: In unsere Versuche, uns selbst zu retten genauso wie in unsere leise oder laute Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung.

Sein Kommen ist keine Erlösung, die vom Himmel fällt. Denn: Zur Erlösung müssen wir erst einmal bereit werden. Und dieses „bereit werden“ ist: geduldig werden.

Geduld, die der Jakobusbrief meint, ist mehr als die Kunst einer Lebensoptimierung, wie sie die Ratgeber in Büchern, Zeitschriften und auf allen möglichen Kanälen anempfehlen. Glaubende, Gott vertrauende Geduld ist mehr als eine geordnete, stressfreie Work-Life-Balance.

Geduld im gläubigen Sinne ist statt dessen vor allem dies: Gott die Ehre zu geben. Das heißt: Von IHM alle Rettung erwarten. Auch dann, wenn alles wie ein Rückschlag aussieht.

Gott die Ehre geben – das heißt nicht, die Not kleinreden. Sondern: sie in Jesus aufgehoben wissen. Weil er in unser Leben tritt: ein Gott, der mitleidet mit seiner Kreatur. Und der gerade dadurch Macht und Wille zeigt, das Leid zu wenden.

Aber: nicht ohne uns. Nicht gegen uns. Nicht über uns hinweg.

Darum: Was uns als viel zu langes Warten vorkommt - Dass er endlich käme! - , ist die Zeit SEINER Geduld, auf dass wir Geduld lernten. Um Gott überhaupt zu erkennen. Wie der Bauer, der sein Feld bestellt und erkennt, dass dieses Feld bei all seinem Wollen und Mühen letztlich eine eigene Zeit des Segens Gottes hat, so sollen wir es für unser Leben auch zulassen und es getrost in die Hände Gottes legen. In froher, beharrlicher Geduld ihn erwarten. Kommt er doch unaufhaltsam. Und nicht zuletzt zum Gericht!: Also zur Gerech-Sprechung, zur Wiedergutmachung, zur Heilung – und: zu einem nie dagewesenen Fest für die Seinen.

Ich will es nicht zu platt machen, aber trotzdem noch einmal die Anspielung an Tranquilla Trampeltreu wagen: Dass sie rechtzeitig zum Fest kam, das gilt uns bei Gott auch. Im unvorstellbaren Maß des Himmels. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Predigt-)Lied: 16, 1-3 Die Nacht

Fürbitten

Vaterunser

Sendung

Segen

Lied: 16, 5 Gott will im Dunkel wohnen